

# Interessantes, über das wenig oder gar nicht in Deutschland berichtet wird... (KOPP Nachrichten)

Quelle: KOPP-Verlag - Ausgabe "exklusiv" Nr. 22/18

## ► Integration auf Schwedisch.

In der Wartezeit bis zum Asylbescheid sollen erwachsene Asylsuchende im schwedischen Lund künftig am Unterricht von Sekundarschulen teilnehmen. So zumindest wollen es die Bildungsbehörden. Der örtliche Politiker Mikael Simm von der neuen Partei Alternative für Schweden (*Alternativ för Sverige, AfS*) übt allerdings klare Kritik an dieser Vorgehensweise und warnt Eltern vor den Konsequenzen: *»Erwachsene Fremde werden in der gleichen Highschool-Klasse wie Ihre Kinder sein. Und Sie zahlen auch noch dafür! Glauben Sie nicht, dass die Sache damit bereits beendet ist.«* Die Politik umgeht dabei geltendes Recht, das Personen über 18 Jahren von einer Begünstigung durch bestimmte staatliche Programme in Schweden ausnimmt. Die jährlichen Kosten für jeden der erwachsenen Schulbesucher werden auf mindestens 12000 US-Dollar beziffert.

## ► Orwells Studentenkarte.

Die EU-Kommission beabsichtigt, europaweit eine neue Studentenkarte einzuführen. Beworben wird diese Karte mit einer hohen Praktikabilität und dem Ziel, die europäische Jugend mittels einer Kulturagenda stärker an der EU teilnehmen zu lassen. Ab 2021 soll die Karte verfügbar sein und bis zum Jahr 2025 Praxistests absolvieren. Leistungen abrufen, Bücher in ganze Europa leihen und zahlen, die Bürokratie minimieren — das alles soll mit dieser Karte gelingen. Über den Europäischen Studierendenausweis können Hochschulen sämtliche Leistungsnachweise eines betreffenden Studenten überprüfen. Skeptische Beobachter befürchten, das neue Kartensystem fördere vor allem den »gläsernen Studenten«.

## ► Militär in Cyber-Sorgen.

Das britische Militär fürchtet die Macht von Computerspielen. Das geht aus einer aktuellen Studie des britischen Verteidigungsministeriums hervor. Zwar gelten digitale Killer- und Gewaltspiele schon lange als potenzielle Gefahr, doch die Strategen haben ganz andere Bedenken. Sie gehen von der Möglichkeit aus, dass Künstliche Intelligenz (KI) mit solchen Spielen innerhalb weniger Jahre lernen könnte, völlig eigenständig Cyberattacken durchzuführen. Tatsächlich wird KI per Computerspiel auf die unabhängige Lösung komplizierter Probleme trainiert. Die neue Studie geht davon aus, dass derlei KI-Systeme nur leicht modifiziert werden müssten, um Cyberattacken auszuführen und geheime Daten abzugraben.

## ► »Moscheensteuer«:

Rund 54 Prozent der Deutschen fänden es gut, wenn der Staat bei Muslimen eine »Moscheensteuer« eintrieb — analog zur Kirchensteuer, ergab eine Erhebung von I NSA.

### ► Fotografieren (fast) verboten.

Die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sorgt vielfach für Verunsicherung. Juristisch undurchsichtig, wird der Ermessensspielraum noch größer — auch, wenn es um die Legalität von Fotografien öffentlicher Veranstaltungen und auf öffentlichen Plätzen geht. Dem Anschein nach müsste jede abgebildete Person einzeln um Erlaubnis gebeten werden. Sogar jede Speicherung eines Fotos sei eine »weitere Verarbeitung personenbezogener Daten«, so antwortete die EU-Kommission einem Fotografen. Das Bundesinnenministerium (BMI) wiegelt ab und erklärt, durch die DSGVO werde sich an der Sachlage nichts ändern und auch das bisher geltende Kunsturhebergesetz (KUV) nicht verdrängt. Darin sind Fotos von Versammlungen oder Szenerien, die Personen nebenbei einbeziehen, durchaus erlaubt. Trotzdem müssten laut einigen Experten gerade Hobby-Fotografen mit Problemen rechnen. So könne es zu Abmahnungen kommen. Schlichtweg grotesk.

### ► Merkels submariner Regierungsstil.

Mitunter wundert sich sogar der Mainstream über die deutsche Marathon-Kanzlerin. Das Kanzleramt sei in der BAMF-Debatte gänzlich abgetaucht, kritisierte jetzt die *Rhein-Neckar-Zeitung*. Das trifft zwar zu, ist aber keineswegs neu. Denn genau das ist doch Merkels Politikstil: Ganz gleich, ob ihrer Regierung Ungemach droht oder ob es in der Partei Zoff gibt: Sie geht zunächst einmal auf Tauchstation, beobachtet in aller Ruhe, wohin sich die Mainstream-Meinung entwickelt, taucht wieder auf und setzt sich durchtrieben grinsend an die Spitze des aktuellen Mainstreams.

### ► Trickreiches »Islamic Banking«.

Geldanlage oder Kredite im Einklang mit islamischem Recht — das bedeutet vor allem den Verzicht auf Zinsen. Es ist also verboten, Zinsen zu berechnen oder zu vereinnahmen. Doch das lässt sich mit einem einfachen Trick umgehen, den die Autorin *Leila Mirzo* jetzt in dem lesenswerten österreichischen Quartalsmagazin *Frank & Frei* vorstellte: Angenommen, ein Muslim möchte ein Haus erwerben und benötigt hierfür einen Kredit. Da die Bank aber keine Zinsen berechnen darf, wäre das für sie ein schlechtes Geschäft. Also kauft nicht der Kunde das Haus, sondern die Bank. Das Geldinstitut wiederum veräußert die Immobilie anschließend an ihren Kunden — und berechnet einen üppigen Aufschlag. Für die Rückzahlung wird eine zinslose Ratenzahlung vereinbart. Auf diese Weise werden zwar keine Zinsen berechnet, dafür verdient aber die Bank an der Differenz zwischen Kauf- und Verkaufspreis der Immobilie.

+++

### Auf den Punkt gebracht

»Ein gutes Gespräch ist ein Kompromiss  
zwischen Reden und Zuhören.«

*Ernst Jünger (1895-1998), deutscher Schriftsteller*